

# Die implizite und explizite Wahrnehmung von Fernüberwachungssystemen: Eine Analyse von CCTV und der Angst vor Kriminalität in Deutschland und UK.

Autoren

Thorsten Teichert<sup>1</sup>, Yaniv Hanoch<sup>2</sup>, Sergio Masbernat<sup>3</sup>, Finn Simonn<sup>1</sup>

Institution

Chair of Marketing and Innovation, University of Hamburg<sup>1</sup>  
Center for Business in Society, University of Coventry<sup>2</sup>  
Criminological Institute, University of Hamburg<sup>3</sup>

## Hintergrund

In den letzten Jahrzehnten ist die Angst vor Kriminalität zu einer zentralen Sorge für Kriminologen, politische Entscheidungsträger und die Öffentlichkeit geworden, was zu verstärkten Sicherheitsmaßnahmen geführt hat, einschließlich der Installation von Fernüberwachungssystemen (CCTV), geführt hat.

Die Studie zielt darauf ab, ein umfassenderes Verständnis über den Einfluss von CCTV auf das Sicherheitsgefühl der Bürger zu gewinnen. Zu diesem Zweck werden sowohl implizite (Messung unbewusster Assoziationen zu bestimmten Konzepten) als auch explizite (direkte und bewusste Messung von Einstellungen) Bewertungsmethoden verwendet, um mögliche Verzerrungen der sozialen Erwünschtheit zu vermeiden und frühere Erkenntnisse zu validieren.

Die Studie zeigt, dass die öffentliche Meinung zur CCTV von einer Vielzahl von Faktoren beeinflusst wird. Besonders interessant ist die Diskrepanz zwischen den expliziten und impliziten Einschätzungen, was darauf hinweist, dass die Wahrnehmung von CCTV möglicherweise komplexer ist als bisher angenommen. Unsere Studie bestätigt für Deutschland die Unterschiede zwischen impliziten und expliziten Einstellungen zur CCTV, wie sie in der semantischen Analyse von Freese und Kestermann (2016) beschrieben sind.

Die Ergebnisse betonen die Bedeutung einer umfassenden Bewertung der Auswirkungen von CCTV. Durch die Kombination impliziter und expliziter Bewertungsmethoden können potenzielle Verzerrungen vermieden und ein genaueres Bild der öffentlichen Meinung gewonnen werden.

## Methode

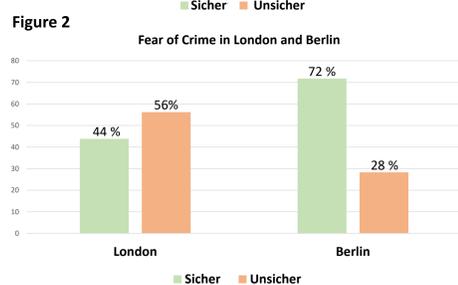
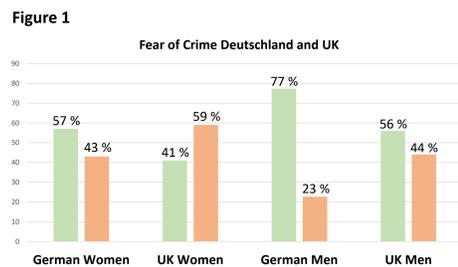
Wir haben für zwei separate Studien zwei verschiedene Online-Panel-Anbieter genutzt, um einen Online-Fragebogen in Deutschland (31.01.23 – 13.02.23) und in UK (08.03.22 – 09.03.22) zu verteilen. Insgesamt haben 1.051 Teilnehmer den Online-Fragebogen ausgefüllt. Nach Überprüfung von Antwortmustern und Qualitätskontrollfragen blieben 387 gültige Teilnehmer aus Deutschland und 262 gültige Teilnehmer aus dem UK in der Endstichprobe.

Zusätzlich zum Fragebogen mussten die Teilnehmer einen Single Category Implicit Association Test (SC-IAT; Karpinski & Steinman, 2006) absolvieren, um die implizite Einstellung gegenüber Kameras (evaluative Dimension: angenehm und unangenehm; Objektdimension: CCTV) zu messen. Während der Fragebogen und der SC-IAT in der deutschen Studie in derselben statistischen Umfrageanwendung implementiert wurden, mussten die Teilnehmer in UK die statistische Umfrageanwendung wechseln, um den SC-IAT abzuschließen. Daher sind die D-Score-Größen zwischen den beiden Studien nicht vergleichbar, während die Richtung und Korrelationen mit expliziten Maßen der Fragebögen zwischen Deutschland und dem Vereinigten Königreich vergleichbar sind.

## Ergebnisse

**Tabelle 1**

	Stichprobe	Mittelwert	Frauen Mittelwert	Männer Mittelwert
Implizite Einstellung (Score)	Total UK	0.003	0.03	-0.039
	UK nur Engländer	-0.002	0.023	-0.047
	UK nur no-Engländer	0.008	0.038	-0.028
	Total Deutschland	-0.422	-0.415	-0.434
Positive Explizite Einstellung (Likert Scale)	Total UK	3.4	3.5	3.3
	UK nur Engländer	3.2	3.4	3.1
	UK nur no-Engländer	3.6	3.6	3.7
	Total Deutschland	3.7	3.65	3.75
Negative Explizite Einstellung (Likert Scale)	Total UK	2.5	2.4	2.5
	UK nur Engländer	2.5	2.4	2.6
	UK nur no-Engländer	2.4	2.4	2.3
	Total Deutschland	2.0	2.05	1.96



**Tabelle 2**

Modelle für Deutschland und UK für Implizite Einstellung zu CCTV

	Germany	Beta	Sig.	UK	Beta	Sig.
Knowledge of CCTV	-0,012	0,826		Knowledge of CCTV	-0,102	0,106
Efficiency of CCTV	-0,191	0,001		Efficiency of CCTV	0,010	0,873
TV news	-0,12	0,017		Political inclination	-0,175	0,005
Personal experience	-0,043	0,392		Waiting for transportation in the dark morning	-0,121	0,048
Future crime city	0,084	0,121		Future crime country	-0,312	0,000
Victim of sexual abuse	0,044	0,388		Future crime neigh.	0,249	0,003
Victim of burglary	-0,119	0,018		Victim of sexual harassment	-0,149	0,043
Drug abuse as a problem	0,093	0,067		Victim of sexual abuse	0,088	0,235
High-risk victim of crime in neighb.	-0,06	0,242		Litter	0,141	0,019
Age	-0,098	0,051		Education	-0,163	0,006
I feel observed by CCTV	0,131	0,011		I feel observed by CCTV	-0,167	0,006
Group membership	-0,067	0,201				
Installation of CCTV	-0,178	0,002				

**Tabelle 3**

Modelle für Deutschland und UK für Positive Explizite Einstellung zu CCTV

	Germany	Beta	Sig.	UK	Beta	Sig.
Knowledge of CCTV	0,118	0,003		Knowledge of CCTV	0,012	0,827
Efficiency of CCTV	0,547	0,000		Efficiency of CCTV	0,559	0,001
Education	-0,071	0,062		Gender	-0,086	0,122
Trait fear	-0,090	0,038		Victim of sexual abuse	0,116	0,028
Risk of victimization	-0,088	0,062		Political inclination	0,087	0,097
Group membership	-0,063	0,133		Future crime nation	0,130	0,148
Low crime future nation	0,132	0,025		Future crime city	-0,170	0,059
Low crime future city	-0,131	0,025		Behavioral change due to crime	0,153	0,005
I feel observed by CCTV	-0,124	0,002		I feel observed by CCTV	0,118	0,017
High consequences of burglary	-0,066	0,109				
High consequences of scam	0,146	0,001				
High level of worry victim of crime in neighb.	0,101	0,019				

**Tabelle 1** zeigt die Mittelwerte der impliziten und expliziten Messungen für beide Studien.

Deutsche zeigen eine höhere explizit positive Einstellung zu CCTV und eine niedrigere negative im Vergleich zu den Engländern. Auch in den Geschlechterkategorien gibt es in beiden Ländern deutliche Unterschiede, während im UK Unterschiede zwischen englischen und nicht-englischen Einwohnern erkennbar sind. In Deutschland ist der Unterschied zwischen impliziter und explizit positiver Einstellung gegenüber Videoüberwachung signifikant, im Vereinigten Königreich ist dieser Unterschied nicht so relevant (Bachman et al., 2011).

**Zusammenfassend**, legen die Daten nahe, dass es einen signifikanten Unterschied zwischen expliziten und impliziten Einstellungen für Deutschland gibt (im Einklang mit Schaak et al., 2021), ein Unterschied, der in Großbritannien nicht so signifikant ist, sowie innerhalb jedes Landes basierend auf Faktoren wie Nationalität und Geschlecht.

**Figure 1:** Allgemeiner FoC-Indikator für das UK und Deutschland: "Wie sicher fühlen Sie sich, wenn Sie nachts alleine in Ihrer Nachbarschaft spazieren gehen?"

In sowohl dem UK als auch Deutschland geben Frauen mehr Angst an als Männer. Es besteht ein statistisch signifikanter Unterschied im Sicherheitsgefühl zwischen den beiden Ländern.

In UK 52% der Bürger (Frauen mit 59% und Männer mit 44%) fühlen sich unsicher gegenüber der 33% (Frauen mit 43% und Männer mit 23%) der Bürger in Deutschland.

**Figure 2:** Ergebnisse des allgemeinen FoC-Indikators für London und Berlin:

Es besteht ein statistisch signifikanter Unterschied zwischen beiden Städten, wobei Londoner mit 56% eine höhere Unsicherheit als Berliner mit 28% angeben.

**Tabelle 2** zeigt ein lineares Regressionsmodell für implizite Einstellungen in Deutschland, und auf seiner rechten Seite ein Modell, das an die Bevölkerungsdaten des UK angepasst ist.

**Tabelle 3** zeigt ein lineares Regressionsmodell für positive explizite Einstellungen in Deutschland, und auf seiner rechten Seite ein Modell, das an die Bevölkerungsdaten des UK angepasst ist.

## Diskussion

In Deutschland ist die explizite Einstellung gegenüber CCTV signifikant positiv, während die implizite Einstellung sehr negativ ist, insbesondere bei Männern im Vergleich zu Frauen. Dies legt ein mögliches soziales Wünschbarkeitsbias nahe. Ein ähnlicher Trend ist innerhalb der Migrantengemeinschaft im UK zu beobachten.

Das UK hat umfangreiche Erfahrungen mit CCTV und hat strukturelle, institutionelle, rechtliche und politische Änderungen vorgenommen, um die Installation, Expansion und Aufrechterhaltung von CCTV zu ermöglichen, was weiterhin Thema öffentlicher Debatten ist (Ashby, 2017). Britische Bürger haben ausreichend Zeit gehabt, um die Kosten und Effizienz dieser Systeme zu verstehen, zu erleben und zu bewerten. Daher sind sowohl explizite bewusste als auch implizite unbewusste Messungen zwischen dem, was reflektiert und ausgesagt wird, und dem, was unbewusst assoziiert wird, konsistenter.

Die Schlussfolgerung betont die Notwendigkeit einer umfassenden Bewertung der Auswirkungen von CCTV, um die öffentliche Sicherheit wirksam zu verbessern. Durch die Kombination verschiedener Bewertungsmethoden können potenzielle Verzerrungen vermieden werden, was zu einem präziseren Verständnis der öffentlichen Meinung über CCTV führt und die Grundlage für fundierte Entscheidungen bildet.

Weitere kriminologisch-kognitive Studien sind erforderlich, mit größeren Stichproben, in verschiedenen Ländern und unter Verwendung unterschiedlicher Informationsbeschaffungstechniken, um Licht auf mentale Prozesse wie die Wahrnehmung zu werfen, um zu verstehen, welche Faktoren Veränderungen in impliziten Assoziationen beeinflussen und wie empfindlich diese Veränderungen sind.

## Literature

- Schaak, H. / Römer, U.-/ Musshoff, O. & Montero, M. (2021). A comparison of explicit and implicit attitudes towards crop protection methods in Costa Rica and Germany. *NJAS: Impact in agricultural and life sciences*. Volume 93, (1), 152–171.
- Freese, B. & Kestermann, C. (2016). Die implizite Negativkonnotation von Sicherheit – Eine semantische Analyse des implizit-affektiven Raums von Sicherheitsmaßnahmen. *Rechtspsychologie*, 2 (1), 23-37.
- Ashby, M. (2017). The Value of CCTV Surveillance Cameras as an Investigative Tool: An Empirical Analysis. *European Journal on Criminal Policy and Research*. Volume 23, 441-459.
- Bachman, R. / Randolph, A. & Brown, L. (2011). Perceptions of Fear at School and Going to and From School for African American and White Students: The Effects of School Security Measures. *Youth & Society*, 43 (2), 705-726.
- Karpinski, A. & Steinman, R. B. (2006). The single category implicit association test as a measure of implicit social cognition. *Journal of personality and social psychology*, 91(1), 16.

## Kontakt

Sergio Masbernat  
University of Hamburg - Criminological Institute  
E-Mail: sergio.masbernat@ifbq.hamburg.de  
sergio.masbernat@Uni-Hamburg.de